



Einweihung des Klinik-Anbaus mit symbolischer Schlüsselübergabe (von links): Dr. Jochen Ostermann, Geschäftsführer Harald Muhs, Landrat Reinhard Krebs, Architekt Matthias Kirschner. Fotos (2): Sascha Bühner

„Eine große Investition in die Zukunft“

Mit dem Linksherzkatheterlabor und dem Erweiterungsbau wurden im August gleich zwei neue Einrichtungen im Bad Salzunger Klinikum in Betrieb genommen. Am Mittwoch wurden beide nun feierlich eingeweiht.

Von Alina Sauer

Bad Salzungen – Mit den Worten „Wir platzen aus allen Nähten“ habe sich der Geschäftsführer des Bad Salzunger Klinikums, Harald Muhs, vor etwa zwei Jahren an ihn gewandt, berichtet Architekt Matthias Kirschner. Diese Kapazitätsgründe waren dafür verantwortlich, dass man sich im vergangenen Frühjahr dazu unterschied, in einen Erweiterungsbau zu investieren. Entstanden ist ein dreistöckiger Anbau mit einem Grundriss von 1000 Quadratmetern, der durch einen Gang mit dem Hauptgebäude verbunden ist. Der Erweiterungsbau kostete 5,5 Millionen Euro



Kinder der Parkschule sangen für die Gäste des Klinikums.

und wurde Ende August von der psychiatrischen Station und Teilen der Verwaltung bezogen. Dass das Erdgeschoss bisher frei blieb, hat einen guten Grund: Es soll für zukünftige Entwicklungen des Klinikums zur Verfügung stehen. Denkbar wären die Erweiterung des Klinikums um eine Geriatrie- oder eine Palliativstation. „Etwa sieben Einfamilienhäuser sind noch nicht ausgebaut“, stellt Architekt Kirschner bildlich die noch freien Kapazitäten dar.

Mit dem neuen Gebäude sei man der Versorgungsaufgabe für die Region nachgekommen und habe eine neue Struktur im Bereich der Psychiatrie geschaffen, sagte Klinikums-Geschäftsführer Harald Muhs. Der Landrat des Wartburgkreises und Gesellschafter des Klinikums, Reinhard Krebs, nannte das Klinikum ein „wichtiges Element der Gebietsstruktur“ und „ein Stück Daseinsvorsorge“ im Kreis – auch in den Zeiten der aktuellen Gebietsreformen. Dies zei-

ge auch die steigende Nachfrage, die den Anbau schließlich erst notwendig machte.

Der Umzug von einer der fünf psychiatrischen Stationen des Klinikums in eine Etage des Neubaus sei ein weiteres Glied in einer langen Folge von Umbaumaßnahmen der betreffenden Abteilung, so der Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dr. Jochen Ostermann. Und das nächste Projekt sei bereits in Planung und Vorbereitung.

Doch nicht nur der erforderliche Neubau, sondern auch ein neues Linksherzkatheterlabor konnte in den vergangenen 16 Monaten realisiert werden. Mit dem Labor wird der diagnostische Schwerpunkt der Klinik erweitert. Es ist seit Anfang August in Betrieb und kostete 2,5 Millionen Euro. Hier werden kleinere Eingriffe am Herzen über Katheter vorgenommen, um das Herz zu untersuchen. So können zum Beispiel Verengungen oder Verkalkungen der Gefäße um den Herzmuskel festgestellt werden, die zum Herzinfarkt führen können. Auch die Schlagkraft des Herzens kann mithilfe des Linksherzkatheters beurteilt werden.